



Ausländische Studenten wurden in der Oschersleber Europaschule für ihren Auftritt umjubelt. Foto: privat

„Instant Acts gegen Gewalt und Rassismus“ in Oschersleben

Europaschüler auf den Spuren verschiedener Kulturen

Janette Sperling,
Klasse Gestaltungstechnische
Assistenten, Berufsbildenden
Schulen des Bördekreises
Oschersleben

Oschersleben. Kürzlich war es wieder Zeit für etliche Schülerinnen und Schüler der Europaschule in Oschersleben soweit, sich in verschiedenen künstlerischen Bereichen in Form der „Instant Acts gegen Gewalt und Rassismus 2006“ zu beweisen. Die Truppe bunt zusammengewürfelter Künstler aus verschiedenen Ländern (die meisten von ihnen Studenten) bereist ganz Europa, um zu mehr Toleranz und Akzeptanz aufzurufen. Auch in diesem Jahr fand diese Veranstaltung gemeinsam mit zwei anderen Ereignissen - einem Workshop und der Ausstellung „Abenteuer Europa“ - anlässlich der Woche der Ausländischen Mitbürger in unseren Räumen statt.

Wie bereits schon in den vergangenen Schuljahren, durften einige Klassen mit den Künstlern zusammenarbeiten, auch wenn es sich aufgrund von Sprachbarrieren als etwas schwierig erwies, dies machte allerdings auch einen gewissen

Reiz aus, denn so lag ein internationales Flair über unserer Schule.

Die Teilnehmer konnten nach kurzer Vorstellung der Workshops zwischen Capoeira, einem Kampftanz, alternative Percussion, Breakdance, Gesang und Contemporary Dance sowie Theater/Pantomime, Ad Hoc-Figuren und landestypischen Trommeln wählen.

Nachdem sich die Schüler für eine der Gruppen entschieden hatten, blieb dem jeweiligen Gruppenleiter nicht mehr als anderthalb Stunden, um eine passable Performance aus dem gerade Erlernten zu zaubern. Während sich die meisten Gruppen auf verschiedene Ebenen des Schulgebäudes verteilten, verblieben die Workshops Capoeira und Contemporary Dance vorsichtshalber in der Sporthalle, um die vollständige Verwüstung der Klassenräume zu vermeiden. Alles musste schnell erlernt werden, doch der Qualität der späteren Darbietung tat es keinen Abbruch.

Nach knapp zwei Stunden konnten die Gruppen endlich zeigen, was sie gelernt hatten. Zum Leid der meisten Teilneh-

mer, denn nicht jeder war immun gegen Nervosität und Lampenfieber. Augen zu und durch! Es war ja nicht die gesamte Schule, die sich zur Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops versammelte, lediglich die ausgewählten Klassen waren hier ihr eigenes Publikum.

Doch das sollte sich nach gelungener Darbietung ändern. Nach einer kleinen Umbauphase konnten alle Schülerinnen und Schüler der eigentlichen Show folgen, die wie im letzten Jahr mit gut verpackten Störs und super Künstlern glänzte, welche auch zum Mitmachen aufforderten.

Es ist schwer zu sagen, wer seine Darbietung am besten absolvierte, da einfach für jeden etwas dabei war. Leider war die Europaschule die einzige Schule in Sachsen-Anhalt, die in diesem Jahr von den „Instant Acts“ beehrt wurde. Es ist auch sehr schade, dass es nicht nur an fehlenden finanziellen Mitteln liegt, sondern auch am fehlenden Interesse der Schulen. Trotzdem hoffen wir, auch im nächsten Jahr wieder eine der Schulen Europas zu sein, die an diesem Programm teilnehmen.

Volksstimme

13.10.2006